Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 52

Artikel: Motion Brunner
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-425946

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1883.

Das neue Jahr steht unter der Thür,
Das alte will uns verlassen;
Schon sammelt man Stimmen gegen und für,
Zur Liebe oder zum Hassen.

Viel Hoffnung erweckte das alte Jahr
Und ließ doch leer die Hände;
Indeß das neue erscheint uns gar
Als der Anfang vom alten Ende.

So geht's nicht weiter mit dem Geschick
Und seinem blindhäßlichen Walten,
Drum ziemt sich's wohl, einen Augenblick
Selbsteigene Einkehr zu halten.

Wir glaubten beseitigt den alten Zopf
Und kauften doch neue Zöpfe;
Wir suchten als Retter nur einen Kopf
Und fanden nur Mehrheitsköpfe.

Geschwätzt ward zu jeder Jahreszeit
Vom braven Schweizer, dem freien,
Doch übrig allein blieb die Obrigkeit,
Um nach dem Respekt zu schreien.

Vom Schmeicheln sind ja die Herren verwöhnt,
Versuchen wir's einmal mit Püffen;
Und ob der Schleicher, der Fuchs, uns höhnt,
Wir lassen uns nicht verblüffen.

Noch wollen ein Volk der Freien wir sein
Und sitzen auch selbst zu Gerichte,
Noch stehen wir fest auf unserm Schein
Einer fünfhundertjähr'gen Geschichte.

Hie Schranz und Pfaff! Hie Schweizerblut!
Vielleicht, daß dennoch macht sich
Gehacktes Holz aus dem Uebermuth
Das Volk Anno **Dreiundachtzig!**

Motion Brunner.

Das Wasser rauscht, das Wasser schwoll,
Herr Brunner saß daran;
Sah nach der Angel unruhvoll,
Ob sie's Herrn Aeppli kann.
Und wie er sitzt und wie er lauscht,
Theilt sich der Bundeschor,
Aus dem bewegten Saale rauscht
Schieß, Häberli noch hervor.
Sie sangen ihm, sie sprachen ihm:
Was lockst Du uns're Brut?
Wer Garantie sich eingebrockt,
Der schmecke nun, wie's thut.
Ach, wüßtest Du, wie's Kapital
So wohlig auf dem Grund,
Und wie Verzicht um Schweizerehr'
Ihm äußerst ungesund.
Labt sich die liebe Sonne nicht
Ohn' Bundeshülf' im Meer?
Hat nicht ein bundeslos Gesicht
Nordostbahnaktionär?
Hörst Du nicht, wie in »Revue suisse«
Vessaz vernünftig sagt:
„Wir hülfen gern, wär's nur gewiß,
Daß Aargau kein Recht d'raus macht."
Das Wasser rauscht, das Wasser zieht,
Wir sind das zwar gewohnt,
Doch hat's den Nationalkredit
Bis dato hübsch verschont.
Jetzt aber, ach! da legten sie
Ihn jungfräulich in's Grab;
Denn als „verfrühte Motion"
Ging Brunner hülflos ab.

Ein Füsilier bei jener großen eidgenössischen Armee der Dreihundertsechzigtausend, die an dem ewig denkwürdigen 26. November **Anno Domini** den schwer bedrängten Brüdern in den Ur- und andern Schicksalskantonen hätten Hülfe und Erlösung bringen sollen, ruft einem Buben zu: Nöppeli, wend nüd recht thuest und nüd folgist, mueß Di nüd dä Samichlaus, aber dä Schulsekritär näh.

Nöppeli: So, meinst öppe, i sei au ä so dumm und fürchmer vorem Schulsekritär?

Papa und Mama.

Wenn es nicht Professor Hampelmann war, so war es ein Anderer, der einmal den ewig wahren Satz aufstellte, daß es keine größere, die Menschheit beglückendere Wissenschaft geben könne, als überall dem Ursprung, Sinn und Bedeutung der Wörter nachzuforschen und daraus seien Ableitungen zu machen.

Heute stehe ich, als Vertheidiger jenes hohen Satzes, vor den Wörtern

Papa und Mama,

die bekanntermaßen kongruent sind mit Vater und Mutter und rufe unsern Dichtern und Festrednern, allen Lesern und Zuhörern zu, welche Perspektiven sich für neue Ideen, Gedanken und Satzbildungen eröffnen, wenn man, nach unserer Entdeckung, nur einfach die Worte Papa und Mama mit dem gleichbedeutenden Vater und Mutter ersetzt, was wir an einigen Beispielen erhärten wollen:

Zu den Päpern versammelt werden. (Wie neu und schön!)

Papaland, ruh' in Gottes Hand; wenn wir seinen Namen nennen, wird das Herz so froh entzückt, u. s. w. (Wie göttlich!)

Mein dreifaches Hoch gilt dem Papaland! (Hoch und noch einmal Hoch!)

Aus unserem herrlichen „Von Ferne sei herzlich gegrüßet" die Stelle: „Wo sprengten der Sklaverei Kette die Päper mit mächtiger Hand." (Zum Entzücken!)

Und warum noch von einer Mutter Helvetia reden, die ihre schützenden Fittige über unser gottgesegnetes Alpenland ausbreitet, während wir eine Mama Helvetia haben können?!

Und wie erhaben macht sich der Satz: „Schon in früher Jugend lernen die Schweizersöhne von ihren Mammen die Freiheit lieben und den Bundespäpern bei ihren Versammlungen Aufmerksamkeit schenken."

O, ihr glücklichen Kinder, denen es vergönnt ist, eure Eltern mit den so ethischen Namen Papa und Mama anzureden, nehmet schon dafür meine Glückwünsche auf euern Lebenspfad entgegen und gedenket euers zu Thränen gerührten

Etymologen des „Nebelspalter".

Passende Neujahrsgeschenke.

Regensichere Winterkleider,
direktorsichere Kassen,
kassationssichere Gerichtsentscheide,
klatschsichere Gesellschaften,
verssichere Journale,
abzugsichere Löhne,
zanksichere Vereine und
vereinssichere Neujahrsfeste.